

Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung informieren



www.fortbildung-mfa.de

Weiter geht's - fortbilden und durchstarten

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte

Vorwort

Fast nirgendwo ist der Fortschritt so dynamisch wie in der Gesundheitsversorgung. Deshalb müssen alle Angehörigen von Gesundheitsberufen ständig am Ball bleiben, um das eigene berufliche Wissen und Können auf dem neuesten Stand zu halten. Dies gilt selbstverständlich auch für die circa 430.000 Medizinischen Fachangestellten (MFA) in Deutschland, die vor allem in der ambulanten Patientenversorgung

„Die erweiterten Tätigkeitsfelder der MFA machen eine qualitativ hochwertige Fortbildung unerlässlich.“

einen wesentlichen Beitrag leisten. Sie unterstützen uns Ärztinnen und Ärzte nicht nur bei den zunehmend komplexen und sich verändernden Versorgungsaufgaben, sondern entlasten uns auch mehr und mehr, indem sie medizinische Aufgaben in Praxen und bei Hausbesuchen übernehmen, die wir an sie delegieren.

Die erweiterten Tätigkeitsfelder der MFA machen eine qualitativ hochwertige Fortbildung unerlässlich. Wichtig ist dabei die sorgfältige Planung der Fortbildung, die an den Bedürfnissen der Arztpraxis, der Patienten und natürlich an den individuellen Interessen der Medizinischen Fachangestellten ausgerichtet werden muss. Die Ärztekammern und die Bundesärztekammer

haben hierfür eine breite Palette an Fortbildungsangeboten entwickelt und in den letzten Jahren zu einem systematischen, modularen Bildungskonzept ausgebaut. Das Stufenkonzept mit gegenseitig anrechenbaren, modularen Bausteinen bietet vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung und für Erweiterungen des Aufgabengebietes. Es führt zum Erwerb von Leitungskompetenzen im Team als Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung bis hin zu hochschulischen Qualifikationen in Administration und Medizin.

Die Ärztekammern als zuständige Stellen nach Berufsbildungsgesetz sind die kompetenten Ansprechpartner für die Ärztinnen und Ärzte und das Team rund um das Thema Fortbildung im Gesundheitswesen. Sprechen Sie uns an!

Dr. med. Max Kaplan
Vizepräsident der Bundesärztekammer
und Vorsitzender der Fachberufsgremien
Berlin, im Februar 2018



Inhalt

Vorwort	1
Inhalt	2
Weiterdenken, weiterkommen...fortbilden	3
Das Modulkonzept: flexibel und effizient	5
<i>Fortbildungscurricula im Porträt:</i>	
Ambulantes Operieren	7
Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde	8
Ambulante Versorgung älterer Menschen	8
Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin	9
Assistenz in der HNO-Heilkunde	9
Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis	10
Augenheilkundlich-technische Assistenz	10
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	11
Dialyse	11
Elektronische Praxiskommunikation und Telematik	12
Ernährungsmedizin	12
Gastroenterologische Endoskopie	13
Kardiologie	13
Neurologie und Psychiatrie	14
Onkologie	14
Palliativversorgung	15
Patientenbegleitung und Koordination	15
Medizinische Fachangestellte: ein Beruf, viele Möglichkeiten	16/17
Pneumologie	18
Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen	18
Prävention im Kindes- und Jugendalter	19
Studienassistent in Prüfstellen	19
Suchtmedizin	20
Urologie	20
Nichtärztliche Praxisassistent	21
Fortbildung live: drei Stimmen aus der Praxis	22
Case Management in der ambulanten medizinischen Versorgung	23
Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung	24
Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen	25
Wege zur Hochschule: Studium für MFA auch ohne Abitur	25
Bachelorstudium zum Physician Assistant	26
Weitere bundesweite Fortbildungsangebote	26
Die Qual der Wahl: Welche Fortbildung passt zu mir?	27
Adressen	28
Impressum	29

Weiterdenken, weiterkommen... fortbilden

Ob Kardiologie, ambulante Versorgung älterer Menschen, Ernährungsmedizin, Onkologie oder eine andere Spezialisierung: Die Ärztekammern bieten für MFA ein breites Spektrum an strukturierten Fortbildungen an. Davon profitieren alle Beteiligten: MFA, die Arztpraxis und vor allem die Patienten.

Zusatzqualifikationen bieten MFA* spannende Berufsperspektiven: Eine Spezialisierung ermöglicht es, neue Aufgaben und mehr Verantwortung zu übernehmen – das macht die Arbeit interessanter, festigt die Position in der Praxis und verbessert die internen Aufstiegsmöglichkeiten. Außerdem steigen die Chancen für erfolgreiche Gehaltsverhandlungen.

Ärztinnen und Ärzte werden durch fortgebildete Fachkräfte spürbar entlastet: Sie können Aufgaben delegieren, um die sie sich nun nicht mehr alleine kümmern müssen. Darüber hinaus können entsprechend qualifizierte Mitarbeiterinnen Präventionskurse oder Schulungen anbieten und auf diese Weise das Praxisangebot erweitern. Das bindet Patienten an die Praxis und ist auch wirtschaftlich interessant.

Direkt umsetzbar sind die erworbenen Fachkenntnisse in puncto Organisation und Koordination, beispielsweise beim Aufbau von Netzwerken oder der Optimierung von Schnittstellen zu anderen Dienstleistern. Dabei entstehen Strukturen, die den Weg für eine ganzheitliche Betreuung ebnen. Diese ist vor allem bei der Behandlung chronisch Kranker gefordert. Qualifizierte MFA spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie koordinieren alle Dienste, halten engen Kontakt zu den Patienten und pflegen das komplexe Betreuungsnetzwerk.

* Die Abkürzung MFA steht in dieser Broschüre für die Berufe „Medizinische Fachangestellte“ sowie „Arzthelferin“ und schließt die männliche Form mit ein.

Ärztinnen und Ärzte, die zu Fortbildungen motivieren, sorgen außerdem für ein gutes Betriebsklima. Jeder arbeitet gerne in einer Praxis oder Klinik, die persönliches Weiterkommen fördert.

Das Team profitiert von Fortbildung gleich mit: MFA können das Kollegium schon während der Fortbildung über den aktuellen Wissensstand informieren oder sogar maßgeschneiderte Lösungen für die Praxis erarbeiten, etwa eine Netzwerkkartei oder ein Konzept zur Asthmaschulung. Die Medizin ist eben ständig in Bewegung und lebenslanges Lernen ist ein Muss.



www.fortbildung-mfa.de



Ärztin: Ist Ihnen aufgefallen, wie viele Senioren in der letzten Zeit in der Praxis waren? Ich möchte, dass es in unserem Team künftig einen festen Ansprechpartner gibt, der ihre Belange kompetent managt und mich bei den Hausbesuchen entlastet. Ich dachte dabei an Sie, Frau Hauser, Sie haben doch einen guten Draht zu Senioren. Die Ärztekammer bietet für MFA eine Fortbildung zur ambulanten Versorgung älterer Menschen an. Bestellen Sie doch mal Infomaterial.

MFA: Ich würde mich gerne in diese Richtung spezialisieren! Dann könnte ich Senioren zum Beispiel bei Hausbesuchen über die Sturzgefahren in ihrer Wohnung aufklären oder sie und ihre Angehörigen in der Praxis über Demenstests informieren.

Das Modulkonzept: flexibel und effizient

Das Fortbildungskonzept der Bundesärztekammer ist zum einen durch sein breites Spektrum attraktiv – es gibt über 20 Spezialisierungen im medizinischen Bereich sowie Aufstiegsfortbildungen, z.B. zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung. Die Curricula werden ständig ergänzt und weiterentwickelt. Über den aktuellen Stand informiert die Seite www.fortbildung-mfa.de.

Zum anderen sind die Curricula so konzipiert, dass die Entscheidung für Fortbildung leicht fällt: Alle Lehrpläne bestehen aus Modulen – in sich abgerundete Lerneinheiten, die jeweils einen Themenkomplex behandeln. Die Inhalte sind für die Anforderungen in der Praxis maßgeschneidert. Für den Gesamtüberblick vermitteln sie in jedem Fach die notwendige Basis, für konkretes Fachwissen gehen sie in ausgesuchten Bereichen gezielt ins Detail.

Das Modulkonzept punktet durch seine Flexibilität: Bestimmte Module kommen in mehreren Curricula vor. Einmal absolviert, können sie für weitere Curricula anerkannt werden. Dies spart Fortbildungsstunden und führt schneller zum Ziel.

Ein Beispiel: Das Curriculum „Ernährungsmedizin“ besteht aus neun Modulen, von denen zwei die Themen „Kommunikation und Gesprächsführung“ sowie „Wahrnehmung und Motivation“ behandeln. Beide Module sind Bestandteile weiterer beratungsintensiver Curricula, etwa „Ambulante Versorgung älterer Menschen“, „Patientenbegleitung und Koordination“, „Palliativversorgung“, „Onkologie“ „Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen“ und „Prävention im Kindes- und Jugendalter“. Wer sich nach dem Curriculum Ernährungsmedizin innerhalb von fünf Jahren für eine weitere Fortbildung entscheidet, kann diese beiden Module direkt abhaken – sie werden angerechnet. Die Curricula „Palliativversorgung“ und „Onkologie“ sind sogar in fünf Modulen deckungsgleich und können gegenseitig anerkannt werden. Bei den Portraits der Curricula im nächsten Kapitel sind die jeweils anrechnungsfähigen Module nicht einzeln aufgeführt. Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie bei den Landesärztekammern oder unter www.fortbildung-mfa.de





Fortbildungscurricula im Portrait

Ambulantes Operieren

Mit dieser Fortbildung qualifizieren sich MFA für die Assistenz bei ambulanten Operationen. Dazu gehört die Betreuung der Patienten inklusive aller Aufgaben rund um die Operationsplanung und -organisation.

Der Medizinteil des Curriculums erklärt die Grundlagen und Abläufe bei ambulanten Operationen, geht auf die Indikationen und Anästhesieverfahren ein. Er macht mit Verbandmaterialien und -techniken vertraut, sensibilisiert für den Umgang mit den Patienten und schult die richtige Reaktion im Notfall. Ins Detail gehen auch die Bereiche Hygiene, Instrumentenaufbereitung und Sterilisation, Recht, Verwaltung, Organisation und Dokumentation.

- Für MFA ohne besondere Vorkenntnisse umfasst der Lehrgang 120 Stunden Unterricht (10 Module) plus ein Praktikum von 40 Stunden. Für MFA mit Vorkenntnissen reduziert sich der Umfang*.

* Die Fortbildung entspricht der Vereinbarung zur Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren gemäß § 14 des Vertrages nach § 115 b Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) V sowie der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung ambulanter Operationen.

Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde

Vom Glaukom bis zur Lidkorrektur können heute viele Augenoperationen ambulant durchgeführt werden. Für einen reibungslosen Ablauf ist eine kompetente Assistenz unerlässlich: MFA unterstützen die Ärztin oder den Arzt zum einen bei der Operationsvorbereitung, Durchführung und Nachsorge. Zum anderen sind sie für die Betreuung der Patienten zuständig und erledigen organisatorische sowie Verwaltungsaufgaben.

Das Curriculum vermittelt die Grundlagen der Augenheilkunde, erklärt spezielle augenärztliche Operationen und macht MFA fachlich fit für ihren Einsatz – von der Vorbereitung des OP-Raums bis zur Kontrolle der Vitalfunktionen während des Eingriffs. Sie werden in Hygienefragen ebenso geschult wie im Umgang mit allen wichtigen Geräten und Instrumenten. Darüber hinaus stehen Anäs-



thesieverfahren, Medikamente und das richtige Verhalten bei Komplikationen oder Notfällen auf dem Stundenplan. Weitere Fächer befassen sich mit der Organisation von der Planung bis zur Abrechnung, mit Dokumentation und Qualitätsmanagement.

- Die Fortbildung besteht aus 96 Stunden Unterricht (11 Module) plus 24 Stunden Praktikum. Zugelassen sind MFA, die mindestens sechs Monate ununterbrochene Berufserfahrung in einem ambulanten Augen-OP haben*.

* Die Fortbildung entspricht der Vereinbarung zur Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren gemäß § 14 des Vertrages nach § 115 b Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) V sowie der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung ambulanter Operationen.

Ambulante Versorgung älterer Menschen

Der Anteil von Senioren in der Bevölkerung wächst – und damit steigt der Bedarf an Fachkräften, die sich mit den Problemen in diesem Lebensabschnitt auskennen. Fortgebildete MFA unterstützen die Ärztin oder den Arzt bei Hausbesuchen und beim Wundmanagement, beurteilen die häuslichen Bedingungen, beraten, motivieren und koordinieren die Zusammenarbeit unter anderem mit Pflege- oder Hilfsdiensten.

Da ein Großteil dieser Aufgaben auf einer guten Kommunikation basiert, stehen Gesprächstechniken, Patiententmotivation und Strategien zur Konfliktlösung auf dem Lehrplan. Der medizinische Teil vermittelt die physiologischen Veränderungen im Alter und befasst sich mit häufigen



Krankheitsbildern wie Demenz oder Diabetes.

MFA lernen außerdem Assessmentverfahren kennen, mit denen sie die Fähigkeiten des Patienten einschätzen können. Sie bauen ihre Kenntnisse im Wundmanagement aus und erfahren, worauf bei Hausbesuchen zu achten ist. Dazu gehört zum Beispiel, versorgungsrecht-

liche Anträge für die Pflegeversicherung zu stellen. Die Organisation und Koordination externer Partner inklusive Abrechnungen sind weitere Themen.

- Die Fortbildung umfasst insgesamt 60 Stunden (7 Module) inklusive einer Hausarbeit.

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin

Wie lassen sich die Bedingungen am Arbeitsplatz so gestalten, dass Arbeitnehmer auf Dauer gesund bleiben? Um diese Frage dreht sich das Tätigkeitsfeld von MFA, die sich auf Arbeitsmedizin und Betriebsmedizin spezialisieren. Sie wirken bei der Beurteilung von Gefährdungen am Arbeitsplatz mit, führen Seh- oder Hörtests durch und motivieren Arbeitnehmer zur Teilnahme an Vorsorgemaßnahmen. Bei der Planung und Organisation des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind sie die rechte Hand der Ärztin oder des Arztes.

Die Fortbildung bereitet MFA auf diese Aufgaben optimal vor: Die Kurse vertiefen die Kenntnisse zu den gesetzlichen Vorschriften wie Lärmschutz und Unfallverhütung,



informieren im Detail über mögliche Gefährdungen am Arbeitsplatz und machen MFA mit allen Formen der gesundheitlichen Prävention im Betrieb und dem Arbeitsschutzmanagement vertraut. Auch die Praxis kommt nicht zu kurz: MFA lernen die Grundlagen und üben die Anwendung der wichtigsten diagnostischen Verfahren für Augen, Ohren, Herz-Kreislauf und Lunge.

- Das Curriculum umfasst insgesamt 140 Stunden: 92 Stunden Unterricht (6 Module) plus 48 Stunden Praxis zu diagnostischen Verfahren in den Bereichen Augen, Ohren, Herz-Kreislauf und Lunge (4 Module).

Assistenz in der HNO-Heilkunde

Die Hörleistung untersuchen, Hörkurven erstellen, Schwindeltests durchführen: Nach dieser Fortbildung sind MFA mit allen wichtigen Testverfahren zu Hör- und Gleichgewichtsstörungen vertraut und können die dafür erforderlichen medizinischen Apparate und Geräte anwenden. Zudem testen sie Patienten auf Allergien, wirken bei der Vor- und Nachbereitung der Schlafdiagnostik mit und helfen bei der Organisation von Operationen. Auch die Aufbereitung von Medizinprodukten fällt in ihren Aufgabenbereich.

Der Lehrplan erklärt, wie der Hör- und Gleichgewichtssinn funktionieren, welche Störungen und Krankhei-



ten damit zusammenhängen können. Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung der Grundlagen und die Anwendung der wichtigsten Testverfahren in der Audiologie und Vestibularisdiagnostik. Weitere Themen sind die sachkundige Aufbereitung von Medizinprodukten, Allergologie, schlafbezogene Atemstörungen, OP-Assistenz sowie Praxisorganisation, Qualitätsmanagement und Dokumentation.

- Das Curriculum umfasst 120 Stunden (9 Module) plus den Nachweis der Anwendung von 50 diagnostischen Testverfahren in mindestens zwei HNO-Einrichtungen.

Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis



Die Aufbereitung von Medizinprodukten in einer Arztpraxis ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sachkundige MFA übernehmen. Die Fortbildung vermittelt das notwendige

Fachwissen zu Gesetzen, Normen und Richtlinien, Krankheitserregern und Infektionswegen. MFA lernen die Anforderungen an die Aufbereitung verschiedener Medizinprodukte zu unterscheiden und können damit den folgerichtigen Arbeitsweg auswählen.

Die korrekte Durchführung der Arbeitsprozesse einer manuellen oder maschinellen Aufbereitung erfordert Detailkenntnisse über die Reinigung, Desinfektion, Pflege und Funktionskontrollen von Medizinprodukten sowie zu deren Verpackung, Sterilisation bis hin zur Lagerung. Durch die Sorgfalt der professionell handelnden MFA wird der Infektionsschutz in der Praxis gewährleistet. Die Fortbildung ist als Modul inhaltsgleich auch in anderen Curricula enthalten, z.B. in „Assistenz in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“ und „Urologie“. Die Einbindung in weitere Curricula ist geplant.

- *Das Curriculum umfasst 24 Stunden Unterricht (7 Module).*

Augenheilkundlich-technische Assistenz

Die apparative Diagnostik ist in der modernen Augenheilkunde unverzichtbar. Fortgebildete MFA können versiert mit diesen Apparaten umgehen und wirken bei den Untersuchungen kompetent mit, inklusive Vor- und Nachbereitung. Zudem erledigen sie Dokumentations- bzw. Verwaltungsaufgaben und kümmern sich umfassend um die Patienten.

Für eine stimmige Kommunikation mit den Patienten vermittelt der Lehrplan Gesprächs- und Motivationstechniken. Der Medizinteil erläutert die Grundlagen der Augenheilkunde und



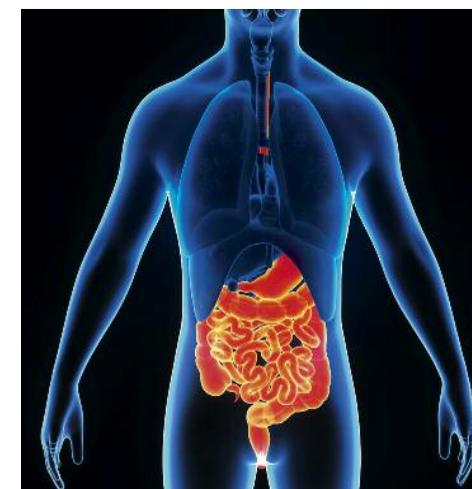
legt den Fokus auf apparative Untersuchungen: Vom Autorefraktometer bis zur Fluoreszenzangiographie-Kamera lernen MFA relevante Apparate und Geräte kennen und anwenden. Auch der Bereich Refraktion wird detailliert behandelt. Weitere Themen sind die richtige Reaktion in Notfällen, Praxisorganisation und Abrechnung.

- *Das Curriculum umfasst 120 Stunden (7 Module): 90 Stunden Unterricht plus 30 Stunden Anwendungstraining an Geräten. Zugelassen sind MFA mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in der Augenheilkunde.*

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa haben einen schweren Verlauf und beeinträchtigen die Patienten in ihrer Lebensqualität. MFA helfen bei der Krankheitsbewältigung: Sie stehen in schwierigen Therapiesituationen zur Seite und beraten zu Fragen der Ernährung, des Sports oder der Schwangerschaft. Wenn Patienten einen künstlichen Darmausgang (Stoma) brauchen, zeigen MFA ihnen den Umgang damit, helfen bei sozialrechtlichen Fragen und der Hilfsmittelversorgung.

Um fit für diese Aufgaben zu werden, vermittelt das Curriculum spezielle Fähigkeiten zur Kommunikation



und Motivation. Der medizinische Teil geht ausführlich auf Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und weitere Krankheitsbilder ein. MFA lernen diagnostische Verfahren kennen und wirken bei der Endoskopie mit, werden mit chirurgischen und medikamentösen Therapieoptionen vertraut. Auf dem Lehrplan stehen außerdem Ernährungslehre in akuten und Remissionsphasen, bei Stoma oder Kurzdarmsyndrom, psychosoziale Hilfen wie Gesprächspsychotherapie sowie Studienmanagement.

- *Das Curriculum umfasst 120 Stunden (8 Module), die sich auf 96 Stunden Unterricht und 24 Stunden Praktikum verteilen.*

Dialyse



Als Mitglied im Dialyseteam arbeiten spezialisierte MFA eng mit der Ärztin oder dem Arzt zusammen: Sie beherrschen die Geräte, führen nach Anweisung ambulante Dia-

lysen durch und kümmern sich vor, während und nach der Behandlung um die Patienten. Dazu gehört neben der medizinischen auch die psychologische Betreuung.

Das Curriculum geht auf häufige Nierenerkrankungen und ihre Diagnostik ein, erklärt die Prinzipien der Nierenersatztherapie und informiert über Gefäß- und Peritonealzugänge. Besondere Anforderungen an Hygienemaßnahmen, die Wasseraufbereitung und die richtige Reaktion in Notfällen werden ebenfalls behandelt. Weitere Themen sind Pflege, psychosoziale Betreuung sowie Qualitätssicherung, Organisation und Verwaltung, Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz.

- *Das Curriculum umfasst 120 Stunden, die in 80 Stunden Unterricht (10 Module) plus 40 Stunden Praktikum unterteilt sind. Zugelassen sind MFA, die bereits sechs Monate in der Dialyse gearbeitet haben.*

Elektronische Praxiskommunikation und Telematik

Mit dieser Fortbildung werden MFA fit in der Anwendung elektronischer Technologien. Das Aufgabenspektrum ist breit: Zum einen sind eine eigene Homepage und/oder die Präsenz in sozialen Medien inzwischen unverzichtbar für ein erfolgreiches Marketing. Durch die Nutzung dieser Plattformen können MFA dazu beitragen, das Interesse auf die eigene Praxis zu lenken. Zum anderen informieren sich heute viele Patienten im Internet über Krankheiten, Diagnosen und Therapien - und ziehen daraus falsche Schlüsse. Das Curriculum schult MFA im Umgang mit diesen Patienten.

Datenschutzrechtliche und sicherheitstechnische Aspekte im Umgang mit personenbezogenen Daten z.B. aus Gesundheits-Apps sind wesentliche Bestandteile des Curriculums. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen



gleichzeitig die Qualifikation zur Datenschutzbeauftragten.

Weitere Schwerpunkte sind die Besonderheiten der Telematik-Infrastruktur und telemedizinische Anwendungen. Dazu gehören z.B. die Übertragung eines EKGs oder die Versorgung einer chronischen Wunde bei einem Hausbesuch via Video oder Foto in die Praxis. MFA lernen die technischen und rechtlichen Rahmen-

bedingungen der Telemedizin kennen, ihre Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen. Ziel der Fortbildung ist auch der sichere Umgang mit telemedizinischen Anwendungen – einschließlich der Hard- und Softwaretechnik.

- *Das Curriculum umfasst 80 Stunden Unterricht (4 Module).*

Ernährungsmedizin

Ob Bluthochdruck, Diabetes mellitus Typ 2 oder Gicht – falsche Ernährung spielt bei vielen Krankheiten eine Schlüsselrolle. Hier ist Kompetenz gefragt: Fortgebildete MFA informieren Patienten über Risikofaktoren und motivieren zu gesundem Ernährungsverhalten, organisieren und moderieren Schulungen. Zudem unterstützen sie die Ärztin oder den Arzt bei Präventions- und Therapiemaßnahmen und führen mit ihnen zusammen Schulungen durch. Für weitergehende Behandlungen kooperiert die Praxis mit Fachkräften wie Ökotrophologen, Diätassistenten oder Diabetesberatern.

Da die Beratung bei diesen Aufgaben eine große Rolle spielt, stehen Gesprächs- und Präsentationstechniken auf dem Stundenplan. Der medizinische Teil vermittelt die Grundlagen der Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

und erklärt die Ernährungspyramide der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Er geht auf die Besonderheiten in bestimmten Lebensabschnitten ein und behandelt die wichtigsten Krankheiten, die eine Umstellung des Speiseplans erfordern. Dabei kommen die Grundzüge der Ernährungstherapie zur Sprache sowie konkrete Anleitungen für die Einzel- und Gruppenberatung.

- *Die Fortbildung umfasst 120 Stunden Unterricht (9 Module) inklusive einer Hausarbeit.*



Gastroenterologische Endoskopie

Die Fortbildung qualifiziert MFA dazu, bei endoskopischen Eingriffen des Gastrointestinaltraktes mitzuwirken. Sie bereiten die Endoskopieeinheit und alle benötigten Instrumente vor, assistieren der Ärztin oder dem Arzt während des Eingriffs und kümmern sich umfassend um die Patienten. Das Curriculum besteht aus einem Grund- und einem Aufbaukurs.

Der Grundkurs vermittelt anatomische Grundlagen, behandelt typische Krankheiten des Magen-Darm-Traktes und erläutert den Ablauf endoskopischer Eingriffe. Vom Fiberglassystem bis zur Fremdkörperzange werden die dabei eingesetzten Instrumente, Geräte und Materialien erklärt. Zudem werden MFA konkret auf ihre Aufgaben vor, während und nach dem Eingriff vorbereitet – einschließlich Organisation und Verwaltung. Der Aufbaukurs dient der



Vertiefung und konzentriert sich auf Spezialgebiete der gastroenterologischen Endoskopie. Er schult in Hygienefragen, behandelt Aufgaben im Rahmen der Patientenüberwachung, informiert über Medikamente, Anästhesieverfahren und das richtige Verhalten bei Komplikationen. Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation und Qualitätsmanagement sind weitere Themen.

- *Die Fortbildung umfasst 120 Stunden. MFA ohne spezielle Berufserfahrung absolvieren den Grundkurs: 44 Stunden Unterricht (4 Module) plus 16 Stunden Praktikum. Daran schließt sich der Aufbaukurs mit 60 Stunden an (7 Module). Für MFA mit spezieller Berufserfahrung ist der Aufbaukurs ausreichend.**

* Die Fortbildung entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der gastrointestinalen Endoskopie.

Kardiologie

Mit diesem Curriculum spezialisieren sich MFA auf Patienten mit Herz- und Kreislaufkrankheiten, von Bluthochdruck über Herzschwäche bis zur Herzklappenentzündung. Dies ist ein spannendes Fachgebiet mit einem breiten Aufgabenspektrum: MFA assistieren bei der kardiologischen Diagnostik, wirken bei der Medikamentenversorgung mit, wenden telemedizinische Verfahren an und organisieren den Übergang von der ambulanten zur stationären Versorgung.

MFA vertiefen ihre Kenntnisse in puncto Patientenkommunikation und lernen, Patienten in Spezialsprechstun-



den zu betreuen, Schulungen zu organisieren und unter Anleitung durchzuführen. Der medizinische Teil gibt einen Überblick über Symptome, Ursachen und Begleiterkrankungen, erklärt wichtige Untersuchungen, thematisiert Möglichkeiten und Grenzen der Telemedizin und erläutert ausgewählte Therapien.

- *Das Curriculum umfasst 120 Stunden, aufgeteilt in zwei*

Kursblöcke: „Patientenbetreuung und Informationsmanagement in der kardiologischen Praxis“ mit 40 Stunden (5 Module), und „Assistenz in der kardiologischen Diagnostik und Therapie“ mit 80 Stunden (4 Module).

Neurologie und Psychiatrie

Mit dieser Fortbildung erwerben MFA fundiertes Fachwissen zu neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen. Sie können verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, z.B. Schulungen und Informationsveranstaltungen für Patienten und ihre Angehörigen konzipieren und halten. Auch kümmern sie sich um die Medikamenteneinnahme, überwachen und dokumentieren diese und führen Untersuchungen zum Verlauf der Krankheit durch, einschließlich der Erfassung geistiger Fähigkeiten und Defizite. Schwerpunkt des Curriculums sind medizinische Inhalte: Neurologische Krankheitsbilder wie Parkinson, Demenz, Schlaganfall, Epilepsien oder Multiple Sklerose werden



ebenso intensiv behandelt wie psychiatrische Krankheitsbilder, etwa Schizophrenien, affektive Störungen oder Sucht. Der Lehrplan geht auf die Epidemiologie relevanter Erkrankungen und auf die spezifische Arzneimittelversorgung ein und beinhaltet neurologische und psychiatrische Notfälle. Weitere Themen sind Kommunikation, Gesprächsführung und die Motivation von Patienten.

- *Das Curriculum umfasst 120 Stunden, die in 96 Stunden Unterricht (6 Module) plus 24 Stunden Praktikum unterteilt sind.*

Onkologie

Die Betreuung von Krebspatienten erfordert spezielle Kenntnisse. MFA unterstützen die Ärztin oder den Arzt in allen Phasen einer zytostatischen Immun- oder Chemotherapie, kümmern sich um die Symptom- und Schmerzkontrolle sowie um die psychosoziale Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen.

Das Curriculum vermittelt die Grundlagen der Onkologie und erklärt einzelne Tumorerkrankungen sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Konkret erwerben MFA das Rüstzeug, um Stoffwechsel- und Schmerzkontrollen sowie Ernährungsmaßnahmen durchzu-



führen und spezielle Pflorgetechniken wie Katheter- oder Pumpensysteme anzuwenden. Um MFA für den Umgang mit schwer kranken Patienten zu qualifizieren, werden insbesondere psychoonkologische Gesprächstechniken eingeübt und Strategien zur Stressbewältigung vermittelt.

- *Das Curriculum besteht aus 90 Stunden Unterricht (9 Module) plus 24 Stunden Praktikum plus einer Hausarbeit (6 Stunden)*.*

*Die Fortbildung entspricht der geltenden Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebserkrankter Patienten (Onkologie-Vereinbarung).

Palliativversorgung



Der professionelle Umgang mit schwer kranken und sterbenden Patienten setzt eine intensive Schulung voraus. MFA unterstützen die Ärztin oder den Arzt bei palliativmedizinischen Maßnahmen, kümmern sich um die psychosoziale

Betreuung der Patienten und organisieren die Zusammenarbeit etwa mit Hospizen.

Das Curriculum vermittelt das Rüstzeug für die Kommunikation mit Schwerkranken und ihren Angehörigen. Außerdem stellt es Bewältigungsstrategien vor, die MFA bei der ständigen Konfrontation mit Sterben und Trauer helfen. Neben den Grundlagen der Palliativmedizin lernen sie konkrete Maßnahmen für die Betreuung und Pflege der Patienten kennen – von der parenteralen Ernährung bis zum Katheterwechsel. Zudem erhalten sie eine Einweisung in den Bereich der Symptomkontrolle, etwa bei Atemnot, Schmerzen oder Ödemen. Ethische Fragen wie die Patientenverfügung stehen ebenfalls auf dem Lehrplan.

- *120 Stunden Fortbildung verteilen sich auf 98 Unterrichtsstunden (11 Module), 16 Stunden Praktikum in einer ambulanten Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung und eine Hausarbeit (6 Stunden).*

Patientenbegleitung und Koordination

Für die umfassende Betreuung chronisch kranker Patienten sind spezielle Kenntnisse gefordert: MFA koordinieren unterschiedliche Therapiemaßnahmen, motivieren die Patienten zur aktiven Mitarbeit und unterstützen die Ärztin oder den Arzt beim Case Management.

Das Curriculum zielt vor allem auf eine funktionierende Kommunikation ab. Es stellt Gesprächstechniken vor, präsentiert Motivationsmodelle und geht auf Besonderheiten im Umgang mit chronisch kranken Patienten ein. Ein weiterer Schwerpunkt befasst sich mit der Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen.

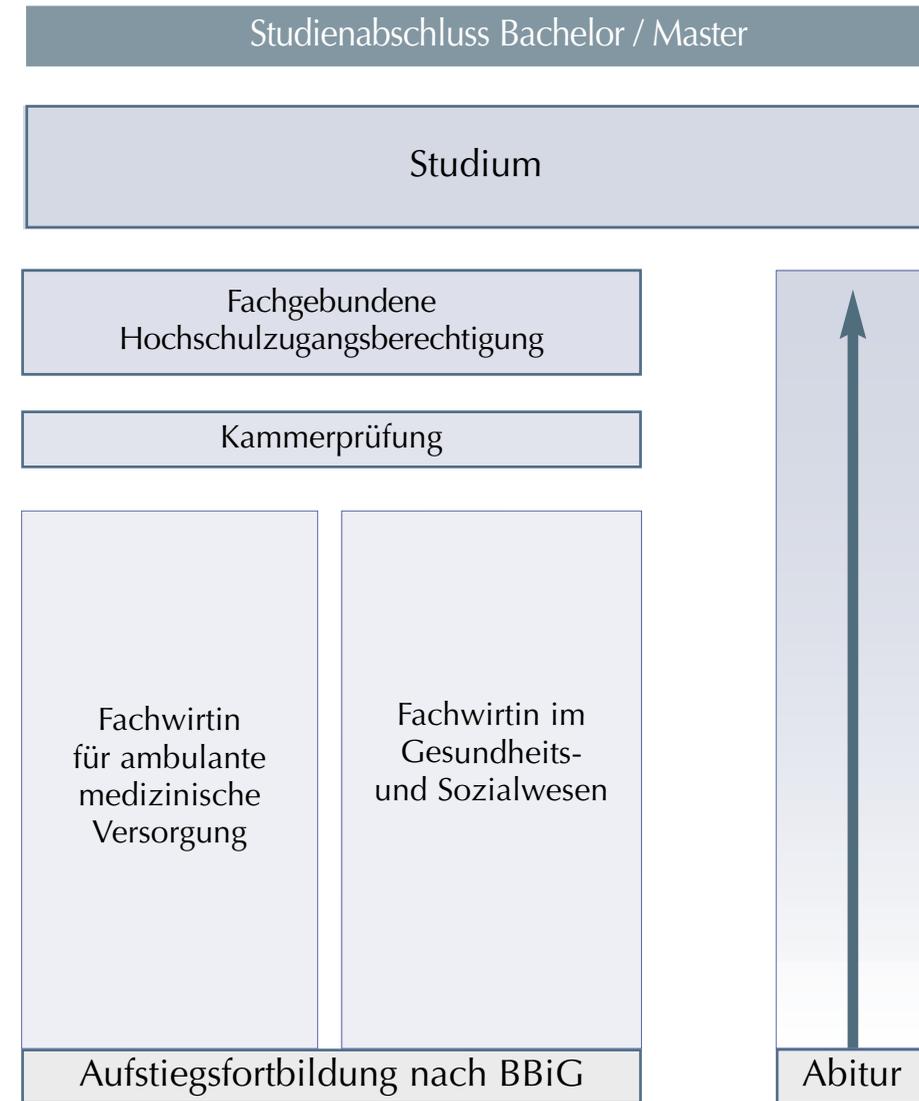
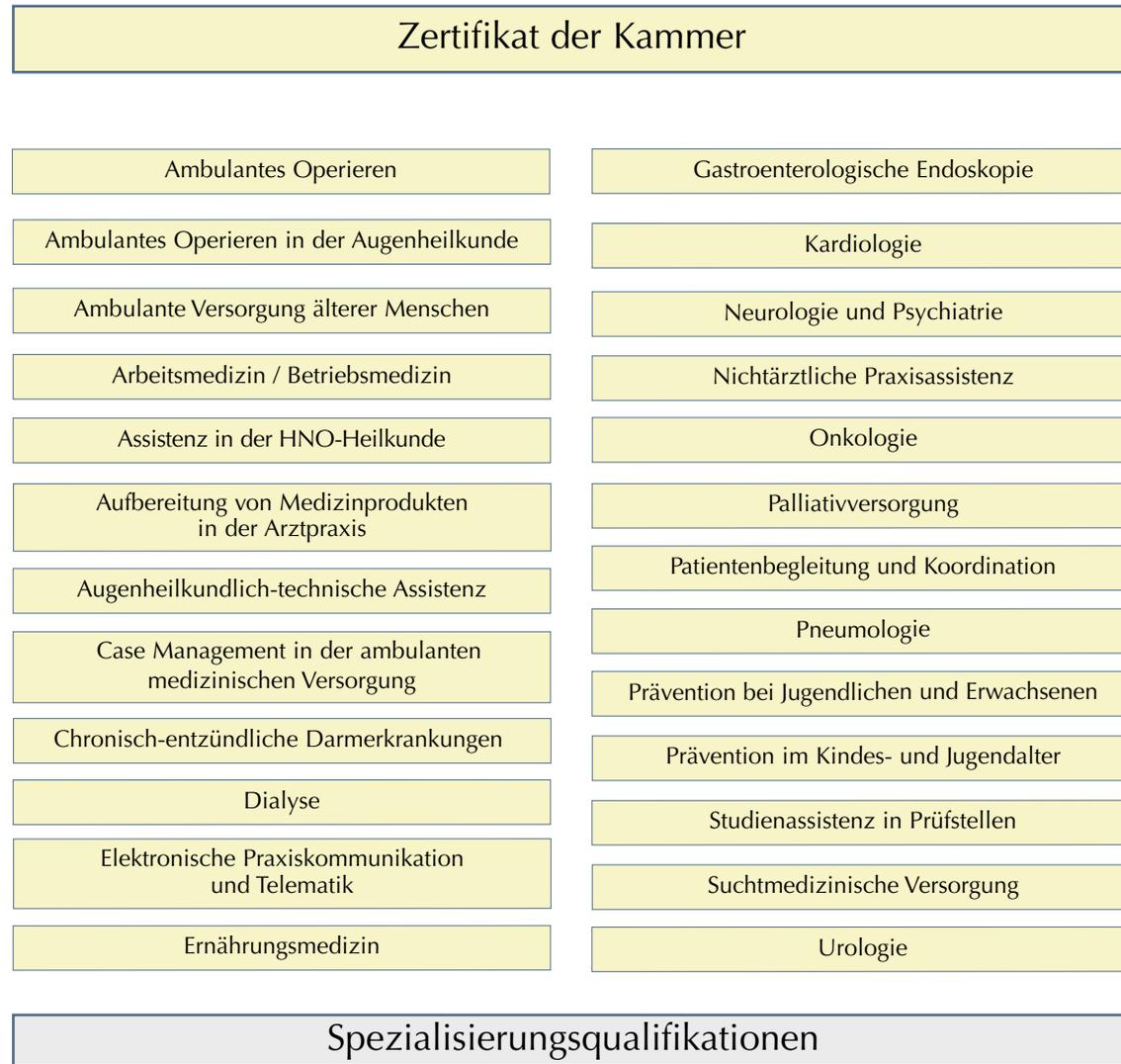
- *Das Curriculum umfasst 40 Stunden Unterricht (4 Module).*



Medizinische Fachangestellte: ein Beruf, viele Möglichkeiten

Lebenslanges Lernen

www.fortbildung-mfa.de



Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten mit Abschlussprüfung/Brief



Als Fachkraft im Bereich Pneumologie planen, organisieren und leiten MFA schwerpunktmäßig Einzel- und Gruppenschulungen zum Beispiel für Asthmakranke. Zudem unterstützen sie die Ärztin oder den Arzt bei der Diagnostik und Therapie pneumologischer Krankheiten.

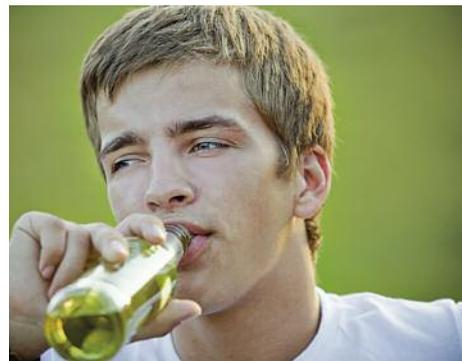
Der Lehrplan bietet eine Einführung in die Pneumologie und erläutert von Asthma bronchiale bis zur Lungentuberkulose wichtige Krankheiten dieses Fachgebietes. Erklärt werden zudem die Grundzüge pneumologischer Untersuchungen, etwa die Messung der Lungenfunktion, und die richtige Reaktion im Notfall. Der Schwerpunkt des Curriculums liegt im Bereich Patientenführung und -schulung: Dabei lernen MFA konkret, wie sie eine Gruppenschulung moderieren und organisieren, welche Medien sie dabei einsetzen können und auf welche Inhalte es ankommt. Weitere Themen befassen sich mit Praxisorganisation und dem Qualitätsmanagement, der Dokumentation und Rechtsfragen.

- Die Fortbildung umfasst 120 Stunden (6 Module): 80 Stunden sind als Präsenzunterricht, 40 Stunden als Unterricht in digitalisierter Form mit Lernzielkontrollen vorgesehen.

Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen

Patienten für Präventionsmaßnahmen motivieren, Schulungen moderieren, die Ärztin oder den Arzt bei Impfberatungen unterstützen, die Kooperation mit externen Partnern organisieren – für solche Aufgaben qualifizieren sich MFA mit dieser Fortbildung.

Das Curriculum setzt zum einen auf Kommunikationsstärke. Auf dem Lehrplan stehen daher Gesprächsführung und Konfliktlösung, Motivation und Präsentationstechniken. Zum anderen geht er intensiv auf die Bedeutung und Chancen der



Prävention ein. Das Spektrum reicht von Mutterschaftsvorsorge über die Suchtprävention bis zur reisespezifischen Prophylaxe, von Früherkennungsuntersuchungen bis zu Disease-Management-Programmen. Weitere Themen sind die Anwendung von Recall-Systemen, die Kooperation mit externen Partnern und die Erläuterung von IGeL-Leistungen.

- Das Curriculum umfasst 80 Stunden Unterricht (7 Module) inklusive einer Hausarbeit.

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Nach dieser Fortbildung können MFA Elternschulungen organisieren und leiten. Sie unterstützen die Ärztin oder den Arzt bei Früherkennungsuntersuchungen, der Impfberatung und lernen, wie man Kinder, Jugendliche und Eltern motiviert.

Für diese Aufgaben sind zum einen kommunikative Fähigkeiten gefragt. Auf dem Lehrplan stehen daher Gesprächstechniken und Strategien zur Konfliktlösung, Motivationsmodelle und Präsentationstechniken. Zum anderen vermitteln die Inhalte Basiswissen zur Entwicklungspsycholo-



gie von Kindern und Jugendlichen. Der Lehrplan beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der primären Prävention im Kindes- und Jugendalter. Beispiele sind die Bereiche Ernährung, Schlaf, Zahnpflege, Allergien, Sucht oder Unfälle. Weitere Themen sind Früherkennungsuntersuchungen, Mitarbeit bei Disease-Management-Programmen, Koordination und Qualitätsmanagement.

- Das Curriculum umfasst 84 Stunden Unterricht (8 Module) inklusive einer Hausarbeit.

Studienassistentenz in Prüfstellen



Klinische Studien werden im stationären und zunehmend auch im ambulanten Bereich durchgeführt. Bei der Planung, Durchführung und Datenauswertung sind Studienassistenten eine wichtige Schnittstelle mit einem vielseitigen Aufgabenspektrum. Als kompetente Ansprechpartner

organisieren und koordinieren sie die Studienabläufe, erfassen Daten und werten diese nach den Vorgaben des Prüfers aus, assistieren bei Monitorbesuchen oder Audits und recherchieren studienrelevante Informationen.

Das Curriculum ist in drei Module gegliedert. Das Basismodul Studienassistentenz verschafft einen Überblick über den Aufbau und Ablauf klinischer Studien; hier lernen MFA z.B. verschiedene Studientypen kennen und werden mit den rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut. Im folgenden Aufbaumodul geht es um die Studienbüro-Organisation; Inhalte sind z.B. die Prüfung von Studienanfragen, Verträge, Kostenkalkulation und die Handhabung von Prüfpräparaten. Ein weiteres Aufbaumodul vermittelt Handlungskompetenzen zur Studienkoordination. Dazu gehört die Entwicklung von Projektplänen und die Auswahl von Kooperationspartnern.

- Das Curriculum umfasst 120 Stunden (3 Module).

Suchtmedizin

Ob Alkohol, Medikamente oder Drogen: Diese Fortbildung befähigt MFA, suchtkranke Patienten professionell zu betreuen. Sie sind im Umgang mit diesen Patienten geschult und finden die richtige Ansprache, um sie für suchtherapeutische Maßnahmen zu motivieren und persönliche Stärken zu fördern. MFA assistieren der Ärztin oder dem Arzt zudem bei der Diagnostik und Behandlung, kooperieren mit ambulanten, stationären oder Reha-Einrichtungen und können bei Entzugserscheinungen, Vergiftungen und Notfällen angemessen handeln.



Das Curriculum vermittelt spezielle Kommunikationstechniken, ein profundes Basiswissen der Suchtmedizin sowie die Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten der wichtigsten Abhängigkeitserkrankungen. Weitere Themen sind rechtliche Grundlagen, die Kooperation im suchtherapeutischen Netzwerk, das Handeln im Notfall und Praxismanagement.

- Die Fortbildung dauert 60 Stunden, davon 56 Stunden Unterricht (8 Module) und 4 Stunden Hausarbeit.

Urologie



Die Fortbildung vermittelt fundierte Kenntnisse von Krankheitsbildern, die häufig in der Praxis vorkommen – von Harnwegsinfektionen über Inkontinenz, Blasenentleerungs-

störungen bis zur erektilen Dysfunktion. MFA lernen Diagnoseverfahren kennen und führen z.B. Abstriche durch, zudem wirken sie bei endoskopischen Eingriffen und Prostatabiopsien mit.

Das Curriculum behandelt darüber hinaus das Thema urogenitale Tumore etwa der Prostata, Hoden oder Nieren und schult MFA in der Anwendung von Infusions- und Portsystemen. Außerdem stehen wichtige Arzneimittel, Urinableitung, Wundmanagement, Praxisorganisation und Dokumentation auf dem Lehrplan. Die Schulung in puncto Kommunikation und Gesprächsführung sowie von Techniken zur Motivierung von Patienten sind weitere Inhalte, von denen MFA in der Praxis profitieren.

- Das Curriculum umfasst 100 Stunden. Zusätzlich sind 15 dokumentierte Anwendungen diagnostischer Testverfahren nachzuweisen.

Nichtärztliche Praxisassistenz



Nach dieser Fortbildung können MFA in Abstimmung mit der Ärztin oder dem Arzt eigenständig Haus- und Pflegeheimbesuche übernehmen. Damit unterstützen sie die Arztpraxis bei der Versorgung von Patienten, die nicht oder nur schwer in die Praxis kommen können. Nichtärztliche Praxisassistenten können sowohl in Hausarzt- als auch in Facharztpraxen arbeiten.

Keine andere Fortbildung qualifiziert MFA dafür, delegierbare Leistungen auch außerhalb der Praxis auszuführen. Entsprechend anspruchsvoll ist der Lehrplan: Schwerpunktmäßig vermittelt er praxisrelevantes Wissen im medizinischen Bereich. Geriatrische Syndrome und Krankheitsfolgen im Alter werden ebenso behandelt wie Diagnoseverfahren, Arzneimittelversorgung, Grundlagen der Hygiene, Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen sowie Telemedizin. Neben der Theorie beinhaltet das Curriculum einen umfangreichen Praxisteil, bei dem MFA Haus- und Heimbesuche unter ärztlicher Aufsicht üben und anschließend lernen, diese zu dokumentieren. Geschult wird außerdem das Notfallmanagement.

Tätigkeiten von Nichtärztlichen Praxisassistenten sind vielseitig und anspruchsvoll. Seit 2016 können sie auch bei Fachärzten arbeiten und besuchen Patienten zu Hause, in Alten- und Pflegeheimen oder anderen beschützenden Einrichtungen. Verschiedene Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer sind Bestandteil der Qualifizierung. Die Landesärztekammern informieren über Anerkennungsmöglichkeiten.

- Für MFA mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung umfasst der Lehrgang mindestens 271 Stunden. 15 Stunden entfallen auf die Vorstellung des Berufsbildes, 160 Stunden (11 Module) auf den medizinischen Teil, 26 Stunden (3 Module) auf die Bereiche Kommunikation und Dokumentation, 20 Stunden auf Notfallmanagement. Der Praxisteil umfasst 50 Stunden inklusive einer Hausarbeit. Bei längerer Berufserfahrung reduziert sich der Umfang der Fortbildung, zum Beispiel auf 190 Stunden bei einer Berufserfahrung von mehr als zehn Jahren.

Fortbildung live: drei Stimmen aus der Praxis

Nichtärztliche Praxisassistentin

„Die Idee für die Fortbildung hatte mein Chef, und als ich die Unterlagen durchgelesen habe, war mir klar: Das ist mein Ding. Ich wollte nach über 20 Jahren im Beruf

nochmal weiterkommen, etwas anderes machen. Anstatt jeden Tag acht Stunden in der Praxis zu sein, bin ich jetzt viel unterwegs und besuche die Patienten zu Hause oder im Altenheim. Ich nehme Blut ab, ziehe Fäden, beobachte, wie sich ein Ödem entwickelt. All das dokumentiere ich, unter anderem mit Fotos, die ich meinem Chef später aufs Tablet schicke. Was ich besonders mag: Ich lerne die Menschen außerhalb der Praxis anders kennen. Viele sind dankbar, dass ich komme und ihnen den Weg in die

Praxis erspare. Insgesamt war die Fortbildung für mich eine tolle Sache. Auch wenn die Kurse meistens am Wochenende waren - ich bin froh, dass ich sie gemacht habe.“



Katja Volkery (40),
Hausärztliche Gemeinschaftspraxis, Unna



Maik Rüdiger (33),
Nephrologische Praxis,
Sangerhausen

Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung

„Ich habe die Aufstiegsfortbildung zum Fachwirt innerhalb von zwei Jahren gemacht. Das war eine intensive Zeit: Neben meinem Vollzeitjob in der Praxis fuhr ich an Wochenenden zu den Kursen, zusätzlich gab es Online-Seminare, ich musste mich zu Hause auf

die Prüfungen vorbereiten und die Facharbeit schreiben. Das war anstrengend und forderte mich, meine Familie und den Arbeitgeber, aber ich würde es wieder machen.

Die Kombination aus Medizin und Verwaltung fand ich am Beruf der MFA schon immer spannend, und beide Bereiche konnte ich jetzt weiter ausbauen. Qualitätsmanagement, Rentabilitätsrechnungen bei der Anschaffung neuer Geräte für die Praxis, Ausbildung der Azubis, Teamführung, Schulungen – an solche Aufgaben gehe ich jetzt viel professioneller und mit neuen Ideen heran.“



Greshini Loganathan (32),
Praxis für Hämatologie und Onkologie,
Münster

Onkologie

„Mit der Fortbildung konnte ich mein Fachwissen deutlich erweitern. Jetzt kenne ich die Hintergründe meiner Tätigkeiten viel besser, arbeite eigenständiger und habe mehr Verantwortung in der Praxis. Zum Beispiel erkläre ich den Patienten nach dem Erstgespräch mit dem Arzt, welche Nebenwirkungen bei welcher Therapie auftreten können und mit welchen Medikamenten man gegensteuern kann. Dann schreibe ich die Therapiepläne, welche

die Ärztin oder der Arzt abzeichnet. Die Fortbildung hat mir auch geholfen, einfühlsamer mit den Patienten umzugehen. Manche weinen im Erstgespräch, weil sie realisieren, dass sie keine Chance auf Heilung haben. Darauf kann ich jetzt besser reagieren und weiß, welche Worte am besten helfen. Insgesamt trete ich den Patienten gegenüber sicherer auf. Ich würde die Fortbildung jederzeit wieder machen, das halbe Jahr war gut investiert.“

Case Management in der ambulanten medizinischen Versorgung

Das Curriculum besteht aus zwei Teilen: Der Grundkurs „Fallbegleitung“ richtet sich vor allem an MFA, steht aber auch Ärztinnen und Ärzten offen. Ziel ist die optimale Betreuung von chronisch Kranken oder älteren Patienten mit mehreren Krankheiten, die in der Regel langfristig und von verschiedenen Spezialisten betreut werden müssen. Idealerweise arbeiten Fachärztinnen und -ärzte, andere medizinische Berufsgruppen, Kliniken oder Pflegeeinrichtungen dabei Hand in Hand. In diesen Fällen sind Case Manager gefragt: Sie planen, organisieren und koordinieren die Behandlung von A bis Z und führen Patienten souverän durch die medizinische Versorgungslandschaft. Bei ihnen laufen alle Fäden zusammen; sie sind feste Ansprechpartner für die Patienten.

Case Manager erarbeiten in Absprache mit der Ärztin oder dem Arzt und dem Patienten einen Hilfe- und Versorgungsplan, der alle erforderlichen diagnostischen, therapeutischen und sozialen Maßnahmen enthält. Dann nehmen sie Kontakt mit den beteiligten Berufsgruppen auf, organisieren und koordinieren die Umsetzung des Plans. Zudem stimmen Case Manager die Finanzierung mit den Kostenträgern ab. Bei allen Schritten überwachen und evaluieren sie den Versorgungsprozess.

Der Grundkurs vermittelt das notwendige Rüstzeug für diese anspruchsvolle Aufgabe. Dazu gehören z.B. Kommunikationsstrategien und rechtliche Grundlagen des Case

Managements, Screeningverfahren, das Vorgehen bei Bedarfsanalysen und bei der Versorgungsplanung. MFA werden mit der Durchführung von Kostenplänen vertraut, lernen die Prinzipien des Schnittstellen-Managements oder Soll-Ist-Analysen kennen und wissen Instrumente zur Evaluation anzuwenden.

Der Aufbaukurs „Versorgungsmanagement“ richtet sich primär an Ärztinnen und Ärzte sowie an MFA, die eine Führungs- und Koordinierungsposition in Gemeinschaftspraxen, Ärztenetzen oder Medizinischen Versorgungszentren anstreben. MFA können am Aufbaukurs nur teilnehmen, wenn sie den Grundkurs absolviert haben. Der Kurs ist auf Steuerungsaufgaben und die Einführung innovativer Strukturen ausgerichtet. Die Teilnehmer erstellen Qualitätsanalysen, entwickeln Informationsstrategien und arbeiten in Studien mit. Darüber hinaus werden Kompetenzen für die Mitgestaltung von Versorgungsstrategien und für die Vernetzung im Gesundheits- und Sozialwesen vermittelt.

- Das Curriculum ist berufsübergreifend angelegt. Es umfasst zwei Teile und besteht aus 230 Stunden Unterricht, die in einen Grundkurs „Fallbegleitung“ (6 Module, 160 Stunden) und einen Aufbaukurs „Versorgungsmanagement“ (4 Module, 70 Stunden) gegliedert sind. Für beide Teile zusammen gibt es das Zertifikat „Case Management“.

Fortbildungscurriculum „Case Management in der ambulanten medizinischen Versorgung“

Grundkurs



Aufbaukurs



Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung

Mit der Aufstiegsfortbildung zur Fachwirtin oder zum Fachwirt nach Berufsbildungsgesetz qualifizieren sich MFA auf hohem Niveau in den Bereichen Praxismanagement, Patientenkoordination und Medizin. Sie schließt mit einer Prüfung bei der Landesärztekammer ab. Für Arbeitgeber ist dieser Mix besonders attraktiv, weil er mehrere Funktionen in einer Person vereint. Fachwirte übernehmen in Praxen oder anderen kleineren und mittleren Gesundheitseinrichtungen eine leitende Position. Sie entlasten die Ärztin oder den Arzt, indem sie eigenständig folgende Aufgabenbereiche managen:

Qualifiziert für die Teamleitung, laufen die internen Fäden bei ihnen zusammen. Dabei wenden sie spezielle Kommunikationsstrategien an, ebenso wie bei der Motivation und Betreuung von Patienten.

Darüber hinaus wirken Fachwirte bei der Gestaltung eines praxisnahen Qualitätsmanagement-Systems mit. Sie setzen sich für die Verbesserung von Arbeitsabläufen ein und sorgen dafür, dass gesteckte Ziele erreicht werden. Mit ihren Kenntnissen können sie die Aufgaben von Qualitätsmanagementbeauftragten übernehmen.

Zudem sind Fachwirte zur Ausbildung befähigt: Zusammen mit der Ärztin oder dem Arzt sind sie für die praktische Anleitung der Azubi zuständig, gestalten die Ausbildung mit und begleiten den Lernprozess.

Ein weiterer Kernbereich ist die betriebliche Praxisführung. Fachwirte planen, organisieren und überwachen Arbeits- und Betriebsabläufe, setzen Ressourcen gezielt ein, erarbeiten Marketingkonzepte und

haben immer das Ziel im Blick, Kosten und Arbeitsprozesse zu optimieren.

Fachlich fit in puncto Informations- und Kommunikationstechnologien, wirken sie an der Auswahl von Hard- und Software mit und verfolgen neue Entwicklungen, insbesondere auf dem Gebiet der Telematik. Ihre Kenntnisse im Datenschutz qualifizieren sie für die Position des Datenschutzbeauftragten. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind sie neben der Ärztin oder dem Arzt die zentrale Ansprechperson und kümmern sich um Maßnahmen der Infektions- und Unfallverhütung am Arbeitsplatz. Sie sorgen auch für die Einhaltung der Vorgaben des Medizinproduktegesetzes.

Darüber hinaus begleiten sie Risikopatienten besonders aufmerksam. Im Sinn eines Notfallmanagements sorgen sie dafür, dass sich alle Mitarbeiter ständig fortbilden und die organisatorischen Rahmenbedingungen einhalten.

Weitere Aufgaben übernehmen Fachwirte in mindestens einem medizinischen Bereich, für den sie sich durch eine spezialisierende Fortbildung qualifiziert haben.

- Die Fortbildung besteht aus einem Pflicht- und einem Wahlteil. Der Pflichtteil umfasst 300 Stunden (8 Module), der medizinische Wahlteil mindestens 120 Stunden. Dieser kann beispielsweise mit spezialisierenden Fortbildungscurricula abgedeckt werden.



Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen

Seit 2011 gibt es die Aufstiegsfortbildung Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie übernehmen eine leitende Funktion in Gesundheitseinrichtungen und üben kaufmännische und verwaltende Führungsaufgaben ohne medizinischen Schwerpunkt aus. Auf Managementaufgaben spezialisiert, sind sie u.a. für Personalführung und Ausbildungs-



fragen zuständig, entwickeln Marketingkonzepte und sind an der Finanzplanung beteiligt. Die Fortbildung wird ausschließlich von der Ärztekammer Schleswig-Holstein angeboten.

- Die Fortbildung umfasst 640 Stunden.

Wege zur Hochschule: Studium für MFA auch ohne Abitur



Studieren ohne Abitur oder Fachabitur? Das geht: Eine abgeschlossene Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung öffnet den Zugang zur Hochschule ebenso wie eine Meisterprüfung oder ein Fortbildungsabschluss mit mindestens 400 Unterrichtsstunden (z.B. Fachwirt/in für die ambulante medizinische Versorgung oder Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen).

Einzelne Bundesländer wie Hessen ermöglichen im Rahmen von Modellen sogar, mit einem mittleren Schulabschluss plus einer dreijährigen Berufsausbildung (Note 2,5 oder besser) zu studieren. Und wer bereits im Beruf gearbeitet und Weiterbildungen absolviert hat, kann diese eventuell auf den Studiengang anrechnen lassen und den

Studienaufwand dadurch deutlich verringern. Diese so genannten Hochschulzertifikats-Studiengänge sind eine attraktive Möglichkeit für MFA, Fortbildung und Bachelorstudiengang zu kombinieren.

Solche Studiengänge werden derzeit an einigen Hochschulen erprobt. Die IB Hochschule in Stuttgart plant zum Beispiel den berufsbegleitenden Studiengang „Medical Management, Bachelor of Science“. MFA mit Abitur können sich sofort, MFA ohne Abitur nach drei Jahren Berufserfahrung bewerben. Da die Inhalte die Kammerfortbildung zum Fachwirt abdecken, erlangen die Studenten nicht nur den Bachelor of Science, sondern auch den Abschluss „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“. Der Vorteil: ein Studium – zwei Abschlüsse! (<https://www.ib-hochschule.de/studiengaenge/studiengang-medical-management.html>)

Andere Beispiele sind der Zertifikatskurs „Betriebswirtin im Gesundheitswesen“ an der FH Münster oder das Studium „Certified Health Management Professional - Betriebswirt für das Gesundheitsmanagement“ an der Steinbeis-Hochschule Berlin.

- Weitere aktuelle Studienangebote, Infos und Links finden Sie unter www.fortbildung-mfa.de

Bachelorstudium zum Physician Assistant



Physician Assistant oder Arztassistent ist eine attraktive neue Studienrichtung für MFA, die eine akademische Spezialisierung im medizinischen Bereich anstreben. In Deutschland wird der Studiengang seit 2008 an Fachhochschulen und privaten Hochschulen angeboten. Er schließt mit dem Grad „Physician Assistant Bachelor of Science“ ab. Bewerben können sich MFA oder Angehörige anderer Gesundheitsfachberufe mit einer dreijährigen, erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung. Je nach Hochschule können weitere Zugangsvoraussetzungen gelten. Der Beruf ist seit Jahrzehnten vor allem in

den USA etabliert. In Deutschland arbeiten Physician Assistants bislang vor allem in Kliniken und entlasten Ärztinnen oder Ärzte in vielen Bereichen: Sie wirken bei komplexen Untersuchungen und dem Erstellen von Behandlungsplänen mit, führen medizinisch-technische Tätigkeiten durch und arbeiten bei Eingriffen und Notfallbehandlungen mit. Sie übernehmen die Fallbegleitung, sichern die Compliance und dokumentieren die Behandlung. Zudem können Physician Assistants in verschiedenen medizinischen Bereichen arbeiten, perspektivisch auch in der vertragsärztlichen Versorgung.

Die Studieninhalte sind hauptsächlich medizinisch geprägt: Auf dem Lehrplan stehen u.a. Grundlagen der Klinischen Medizin, Innere Medizin und Chirurgie, Orthopädie, Fächer wie Gynäkologie, Anästhesie, Notfallmedizin und OP-Lehre. Weitere Inhalte sind die Bereiche Public Health, berufsrelevante rechtliche Aspekte, Medizintechnik und -produkte, Informationstechnik, Qualitätsmanagement, Dokumentation oder Projektmanagement. Dazu kommt ein praktischer Block, in dem die Studierenden in Notfallversorgung, Triage und Reanimation ausgebildet werden und Aspekte der Patientenversorgung vertiefen, ebenso wie Patientenaufnahme, Dokumentation, Abrechnung und Funktionsdiagnostik. Generell gilt, dass Physician Assistants die Ärztinnen und Ärzte auf Delegationsbasis unterstützen.

Weitere bundesweite Fortbildungsangebote

Neben der Bundesärztekammer bieten auch Berufsverbände oder Fachgesellschaften bundesweit anerkannte Fortbildungen für MFA an. So können MFA bei der Deutschen Diabetes Gesellschaft Fortbildungen zur Diabetesassistentin (184 Stunden) oder zur Diabetesberaterin (1800 Stunden) absolvieren. Letztere kann auf einen Bachelor-Studiengang angerechnet werden. Ein anderes Beispiel ist die Fortbildung zur Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis, kurz VERAH (200 Stunden), die das Institut für hausärztliche

Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband entwickelt hat. Die VERAH entlastet die Arztpraxis unter anderem bei Hausbesuchen, beim Case Management und der Praxisorganisation. Weitere Qualifikationen auf Bundesebene gibt es zum Beispiel im Bereich Impfassistenten oder Betriebsmedizin. Die Fortbildungsinhalte sind mit den Curricula der Bundesärztekammer kompatibel und ganz oder teilweise als Wahlteil der Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ anrechenbar.

Die Qual der Wahl: Welche Fortbildung passt zu mir?

Wer sich für eine Fortbildung entschließt, investiert Zeit, Energie und auch Geld, falls der Arbeitgeber die Kosten nicht übernimmt. Deshalb lohnt es sich, vor der Entscheidung genau zu überlegen, welches Angebot zu den eigenen Zielen passt – und diese kristallisieren sich heraus, wenn man sich einige Schlüsselfragen beantwortet.

- Wie sehe ich meine berufliche Zukunft? Habe ich Visionen oder Träume?
- Was möchte ich mit der Fortbildung erreichen? Soll sie ein Sprungbrett für die Karriere sein, möchte ich mich für mein jetziges Arbeitsfeld weiterqualifizieren – oder soll sie eine Neuorientierung einleiten?
- Wo liegen meine Stärken, wo meine Schwächen? In welchen Situationen stoße ich beruflich an meine Grenzen?

Ist die Entscheidung für eine Fortbildung gefallen, beginnt die Suche nach einem Anbieter. Welche Aspekte es bei der Auswahl zu beachten gilt, zeigt diese Checkliste:

- Bietet meine zuständige Ärztekammer die Fortbildung an? Falls es sich um einen anderen Anbieter handelt, sollte man sich bei der Ärztekammer erkundigen, ob die Fortbildung für eine Anrechnung in Frage kommt.
- Ist der Anbieter als geförderter Bildungsträger anerkannt und kann er Bildungsgutscheine annehmen?
- Stimmen die Inhalte der Fortbildung mit dem Curriculum der Bundesärztekammer überein?
- Findet die Fortbildung am Wochenende oder en bloc statt? Welche Form passt besser zu meiner Lebenssituation?
- Wie flexibel ist das Angebot? Ist Blended learning vorgesehen, das neben Präsenzphasen auch E-Learning zulässt?
- Stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis?



Adressen

Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin
Tel.: 030 400456-0
info@baek.de
www.baek.de

**Landesärztekammer
Baden-Württemberg**
Jahnstraße 40
70597 Stuttgart
Tel.: 0711 76989-0
info@laek-bw.de
www.aerztekammer-bw.de

**Bayerische
Landesärztekammer**
Mühlbaurstraße 16
81677 München
Tel.: 089 4147-0
info@blaek.de
www.blaek.de

Ärztekammer Berlin
Friedrichstraße 16
10969 Berlin
Tel.: 030 40806-0
kammer@aekb.de
www.aekb.de

**Landesärztekammer
Brandenburg**
Dreifertstraße 12
03044 Cottbus
Tel.: 0355 78010-0
post@laekb.de
www.laekb.de

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen
Tel.: 0421 3404-200
info@aekhb.de
www.aekhb.de

Ärztekammer Hamburg
Weidestraße 122b
22083 Hamburg
Tel.: 040 202299-0
post@aekhh.de
www.aerztekammer-hamburg.org

**Landesärztekammer
Hessen**
Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt
Tel.: 069 97672-0
info@laekh.de
www.laekh.de

**Ärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**
August-Bebelstraße 9 a
18055 Rostock
Tel.: 0381 49280-0
info@aek-mv.de
www.aek-mv.de

**Ärztekammer
Niedersachsen**
Karl-Wiechert-Allee 18–22
30625 Hannover
Tel.: 0511 380-02
info@aekn.de
www.aekn.de

Ärztekammer Nordrhein
Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4302-0
aerztekammer@aekno.de
www.aekno.de

**Landesärztekammer
Rheinland-Pfalz**
Deutschhausplatz 3
55116 Mainz
Tel.: 06131 28822-0
kammer@laek-rlp.de
www.laek-rlp.de

**Ärztekammer
des Saarlandes**
Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 4003-0
info-aeks@aeksaar.de
www.aerztekammer-saarland.de

**Sächsische
Landesärztekammer**
Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Tel.: 0351 8267-0
dresden@slaek.de
www.slaek.de

**Ärztekammer
Sachsen-Anhalt**
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Tel.: 0391 6054-6
info@aeksa.de
www.aeksa.de

**Ärztekammer
Schleswig-Holstein**
Bismarckallee 8–12
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 803-0
info@aeksh.de
www.aeksh.de

**Landesärztekammer
Thüringen**
Im Semmicht 33
07751 Jena-Maua
Tel.: 03641 614-0
verwaltung@laek-thueringen.de
www.laek-thueringen.de

**Ärztekammer Westfalen-
Lippe**
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel.: 0251 929-0
posteingang@aekwl.de
www.aekwl.de/mfa

Überreicht durch

Impressum



Herausgeber

Bundesärztekammer
Postfach 12 08 64, 10598 Berlin
Tel.: 030 400456-0, Fax: 0 30 400456-388
www.bundesaeztekammer.de
info@baek.de



Kassenärztliche Bundesvereinigung
Postfach 12 02 64, 10592 Berlin
Tel.: 030 4005-0, Fax: 030 4005-1590
www.kbv.de, info@kbv.de

Konzeption, Redaktion:

Geschäftsführung der Bundesärztekammer, Berlin
Redaktionsbüro Dorothee Hahne, Köln
www.hahne-journalismus.com

Layout, Fotografie:

Dipl. Des. Eberhard Hahne, Köln
www.eberhard-hahne.com

Druck:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln

Copyright: Bundesärztekammer, Berlin, 2018

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und sonstige Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Bundesärztekammer.

Bildnachweis: Adobe Stock S. 2, 3, 6, 8, 19, 12, 13, 15, 19, 25, 27. iStockphoto S. 4, 5, 9, 10, 11, 13, 14, 19, 20, 25, 26. Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL S. 21. Eberhard Hahne Titel, S. 24. Privat S. 22 (3). bb Braun S. 11.

